



PODIUMSGESPRÄCH

am 5. März 2020

um 17: 30 Uhr

im Adalbert-Stifter-Saal,

Hochstaße 8 in München

Stand und Perspektiven der Frühneuezeitforschung zu Ostmitteleuropa

Die Frühe Neuzeit als Epoche ist weiterhin eine bedeutende Phase für die historische Reflexion der Gegenwart. Die Reformationen und die dadurch entstehende konfessionelle Heterogenität oder die Folgen der europäischen Expansion und einer sich entwickelnden Weltwirtschaft werden gerne in Beziehung zu gegenwärtigen Entwicklungen gesetzt. Neuere Forschungen setzen zudem bei Fragen nach der Herausbildung des neuzeitlichen Staatensystems oder der Regelung sozialer Konflikte an. Die Forschung zu Ostmitteleuropa hat in den letzten Jahren wichtige Ergebnisse zur frühneuzeitlichen Geschichte vorgelegt.

Zugleich steht sie vor der Herausforderung, neue Anregungen, zum Beispiel aus dem Bereich der Globalgeschichte, aufzunehmen.

Frans Hogenberg: Pressburg. Posonivm uel Pisonium vt Lazius
Hungariae vrbs, 1593. Quelle: <https://www.wdl.org/fr/item/14251/>

Moderiert von **MARK SVEN HENGERER (MÜNCHEN)**
diskutieren in einem Podiumsgespräch
JÍŘÍ PEŠEK (PRAG) und **THOMAS WINKELBAUER (WIEN)**
über den aktuellen Stand und die Perspektiven der
Frühneuzeitforschung zu Ostmitteleuropa.

Im Anschluss lädt das Collegium Carolinum
zu einem Empfang ein.



**Wir bitten um Anmeldung bis zum 28. Februar 2020 unter:
post.cc@collegium-carolinum.de**

Die Veranstaltung steht in Verbindung zum 24. Bohemisten-
Treffen, das am Freitag, 6. März 2020 im Adalbert-Stifter-Saal
stattfinden wird. Auch hierzu sind Sie herzlich eingeladen.

Collegium Carolinum e. V.
Hochstraße 8, 81669 München
Telefon: 089/55 26 06-0